

# Gesunde Städte-Netzwerk

*Augsburg Bad Honnef Bad Liebenwerda Bad Wilsnack Berlin  
Charlottenburg- Wilmersdorf Friedrichshain-Kreuzberg Lichtenberg  
Marzahn- Hellersdorf Mitte Neukölln Pankow  
Treptow-Köpenick Chemnitz Detmold  
Dortmund Dresden Düsseldorf Enneppe-  
Ruhr Kreis Erfurt Erlangen Essen  
Flensburg Frankfurt am Main Frankfurt  
an der Oder Garz/Rügen Gelsenkirchen  
Gera Göttingen Greifswald Halle an der  
Saale Hamburg Heidelberg Herne  
Hövelhof Kaiserslautern Kassel Kiel  
Köln Krefeld Kreis Lippe Lübeck Magdeburg  
Mainz Mannheim Meyenburg München Münster  
Rhein Kreis Neuss Nürnberg Osnabrück  
Potsdam Rosenheim Rostock Saarbrücken  
Kreis Segeberg Senftenberg Stuttgart Trier  
Kreis Unna Viernheim Westerstede Wittstock  
an der Dosse Würzburg*

[www.gesunde-staedte-netzwerk.de](http://www.gesunde-staedte-netzwerk.de)

# Was ist eine gesunde Stadt ?

## Einleitung

Geschichte  
Ziele  
Kriterien

Aktions-  
programm

Netzwerk

Sprecherrat

Kompetenz-  
zentren

Regionale  
Netzwerke

Sekretariat

Eine gesunde Stadt ist eine Kommune, in der die Gesundheit, das Wohlergehen und die Lebensfreude der BürgerInnen im Mittelpunkt steht.

- Politik, Verwaltung, Institutionen, freie Träger, Initiativen und Selbsthilfe sind an der Gesundheitsförderung interessiert
- sie entwickelt Prozesse und Strukturen zur Umsetzung der Gesundheitsförderung
- sie möchte den Zugang für alle zu einer breiten Vielfalt an Kenntnissen, Erfahrungen und Dienstleistungen ermöglichen



Foto: Presseamt Stadt Münster

# „Aktionsprogramm Kommunale Kompetenzen für Gesundheit“

- Einleitung
- Geschichte
- Ziele
- Kriterien
- Aktions-  
programm**
- Netzwerk
- Sprecherrat
- Kompetenz-  
zentren
- Regionale  
Netzwerke
- Sekretariat

Das Aktionsprogramm wurde auf der Mitgliederversammlung 2004 verabschiedet.

Meilensteine daraus sind u.a.:

- Kooperation von Kommune und örtlichen Selbsthilfeorganisationen / Initiativen verbessern
- Definition und Entwicklung von Indikatoren für die kommunale Gesundheitsberichterstattung
- Entwicklung und Vereinbarung kommunaler Gesundheitsziele
- Vereinbarung lokaler Aktionspläne für Gesundheit
- Durchführung von Gemeinschaftsaktion
- Weiterentwicklung von Qualitätsmaßstäben zur kontinuierlichen Verbesserung der Gesunde Städte-Aktivitäten

# Aktionsprogramm

## Beispiel zur Umsetzung

Einleitung

Geschichte

Ziele

Kriterien

**Aktions-  
programm**

Netzwerk

Sprecherrat

Kompetenz-  
zentren

Regionale  
Netzwerke

Sekretariat

### **Rhein Kreis Neuss: Netzwerk gesunde Schule und Kitas**

Alle Kindergärten und Schulen im Rhein-Kreis Neuss, die das Ziel haben, ihre Organisation kontinuierlich gesundheitsförderlich weiter zu entwickeln, können sich dem Netzwerk anschließen.

Folgende Themen werden besprochen und umgesetzt:

- Konfliktfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen,
- Stressbewältigungskompetenzen bei Erzieherinnen und Lehrerinnen und Lehrer
- Schulhofgestaltung
- Zusammenarbeit mit Eltern und externen Partnern

# Aktionsprogramm

## Beispiel zur Umsetzung

Einleitung  
Geschichte  
Ziele  
Kriterien  
Aktions-  
programm  
Netzwerk  
Sprecherrat  
Kompetenz-  
zentren  
Regionale  
Netzwerke  
Sekretariat

### Kindergesundheitsziele für Rostock

Um die gesundheitlichen und sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken und ihren Gesundheitszustand langfristig zu verbessern, wurden folgende drei Kindergesundheitsziele verabschiedet: **Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung.**

Maßnahmen zur Umsetzung:

- Festlegung von Rahmenbedingungen und Kooperationsvereinbarungen für Gesundheitsförderung im Setting Kita, Schule und Familie
- Fortbildungen für Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen
- Katalog zur finanziellen Förderung von Projekten sowie Angebote zu den drei Zielen

# Aktionsprogramm

## Beispiel zur Umsetzung

Einleitung

Geschichte  
Ziele

Kriterien

Aktions-  
programm

Netzwerk

Sprecherrat

Kompetenz-  
zentren

Regionale  
Netzwerke

Sekretariat

### **Halle: Gesundheit für (H)alle – stadtteilbezogene, bürgerorientierte Stadtentwicklung**

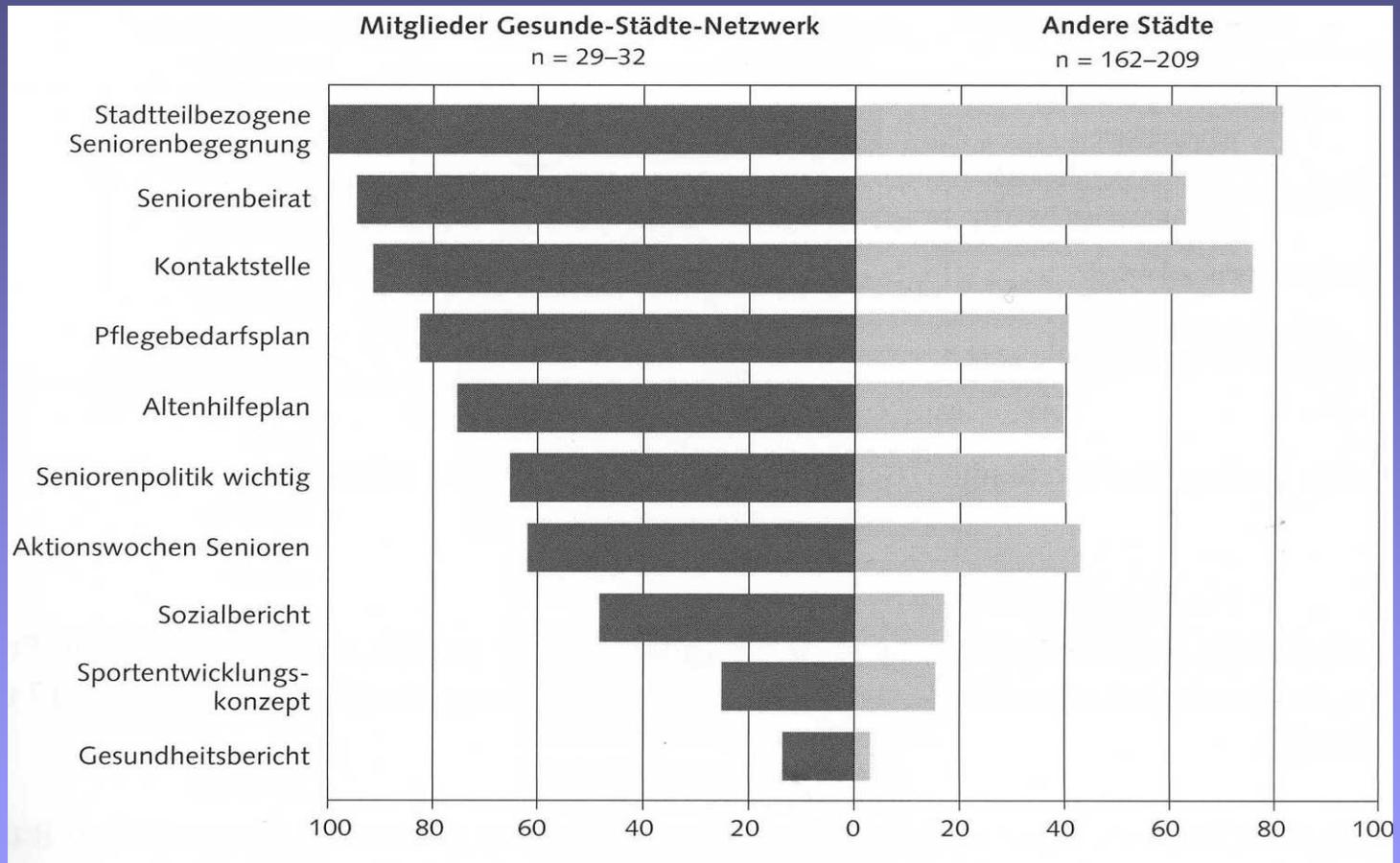
Vor dem Hintergrund einer wissenschaftlichen Analyse wurde ein Grundsatzbeschluss durch den Stadtrat verabschiedet.

Schwerpunkte sind:

- bürgerschaftliches Engagement fördern
- Auf- und Ausbau des Selbsthilfesektors
- Bürgerinitiativen stärken
- Vernetzung der verschiedenen Träger und Verantwortungsebenen
- gesundheitliche Aufklärung der Bevölkerung

# Rahmenbedingungen von Seniorenarbeit: Mitglieder im GSN andere Städte (Angaben in Prozent)

- Einleitung
- Geschichte
- Ziele
- Kriterien
- Aktions-  
programm
- Netzwerk
- Sprecherrat
- Kompetenz-  
zentren
- Regionale  
Netzwerke
- Sekretariat

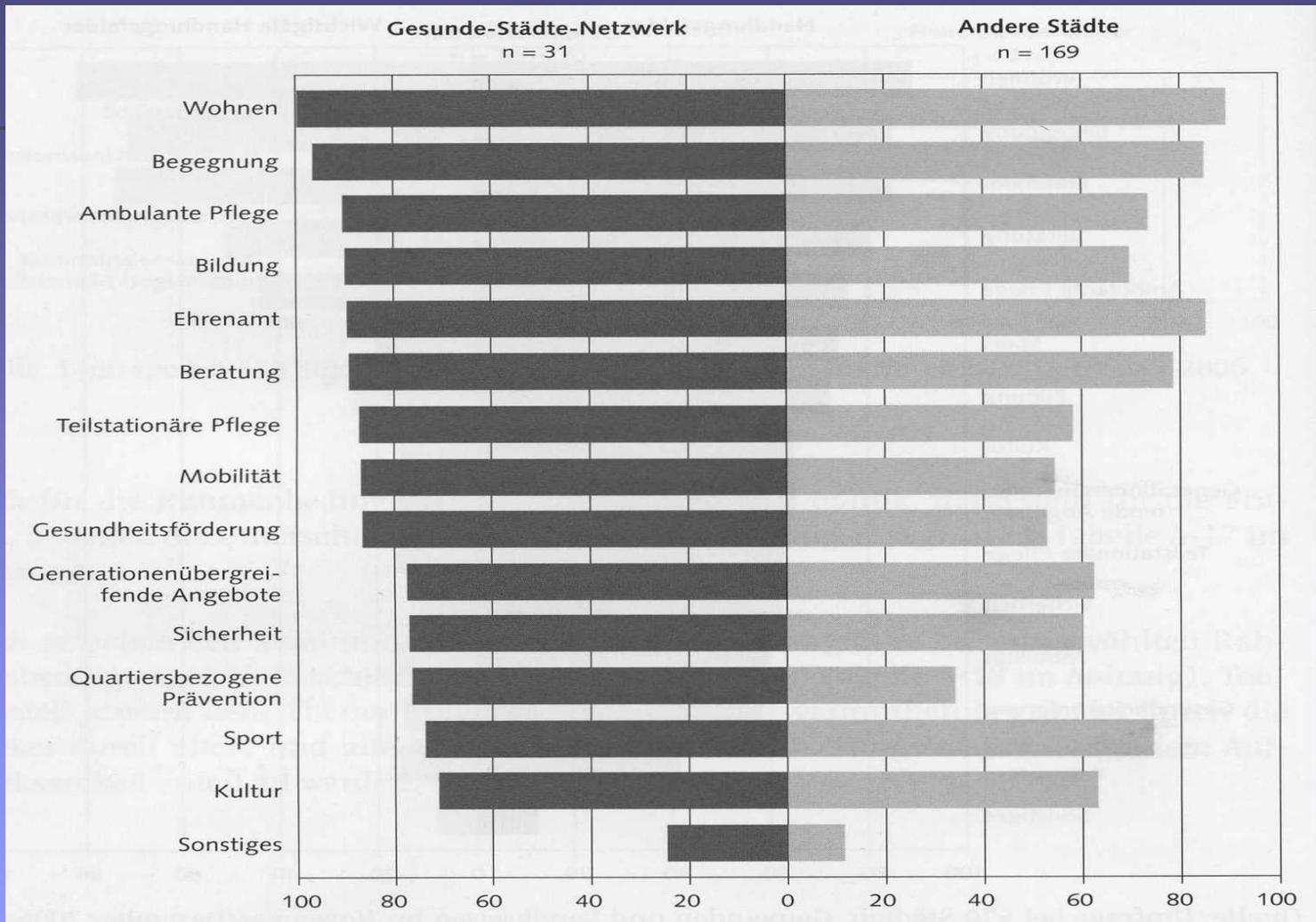


Quelle: Umfrage bei 570 Städten, Gemeinden und Landkreis im November/Dezember 2006

BZgA(diwi)

[www.gesunde-staedte-netzwerk.de](http://www.gesunde-staedte-netzwerk.de)

# Handlungsfelder kommunaler Seniorenpolitik: GSN – andere Städte (Angaben in Prozent)



Quelle: Umfrage bei 570 Städten, Gemeinden und Landkreis im November/Dezember 2006

BZgA(dw11)

[www.gesunde-staedte-netzwerk.de](http://www.gesunde-staedte-netzwerk.de)

- Einleitung
- Geschichte
- Ziele
- Kriterien
- Aktionsprogramm
- Netzwerk
- Sprecherrat
- Kompetenzzentren
- Regionale Netzwerke
- Sekretariat

# Die Kompetenzzentren

Einleitung  
Geschichte  
Ziele  
Kriterien  
Aktions-  
programm  
Netzwerk  
Sprecherrat  
Kompetenz-  
zentren  
Regionale  
Netzwerke  
Sekretariat

Sind Mitgliedskommunen, die zu einem bestimmten gesundheitsförderlichen Thema über fundierte Erfahrungen verfügen. Sie bereiten Informationen auf und bieten ihre Erfahrungen z.B. in Form von Beratungen und Fortbildungen an.



# Themen der Kompetenzzentren

Einleitung  
Geschichte  
Ziele  
Kriterien  
Aktions-  
programm  
Netzwerk  
Sprecherrat  
Kompetenz-  
zentren  
Regionale  
Netzwerke  
Sekretariat

## Herne

Gesundheitskonferenzen

## Berlin

(Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg)

Migration, Integration und  
Gesundheit

## Frankfurt am Main

Migration und öffentliche  
Gesundheit

## Halle (Saale)

Stadtteilbezogene  
bürgerorientierte  
Stadtentwicklung

## Münster

Gesundheitshaus

## Rhein-Kreis Neuss

Gesundheitsförderung und  
Gesundheitsberichterstattung  
im Kindes und Jugendalter

## Stuttgart

Gesundheitsförderung im  
Kindes- und Jugendalter

## Kreis Unna

Kommunales  
Gesundheitsmanagement/  
gesundheitlicher  
Verbraucherschutz

# Das Netzwerk

Einleitung  
Geschichte  
Ziele  
Kriterien  
Aktions-  
programm  
Netzwerk  
Sprecherrat  
Kompetenz-  
zentren  
Regionale  
Netzwerke  
Sekretariat

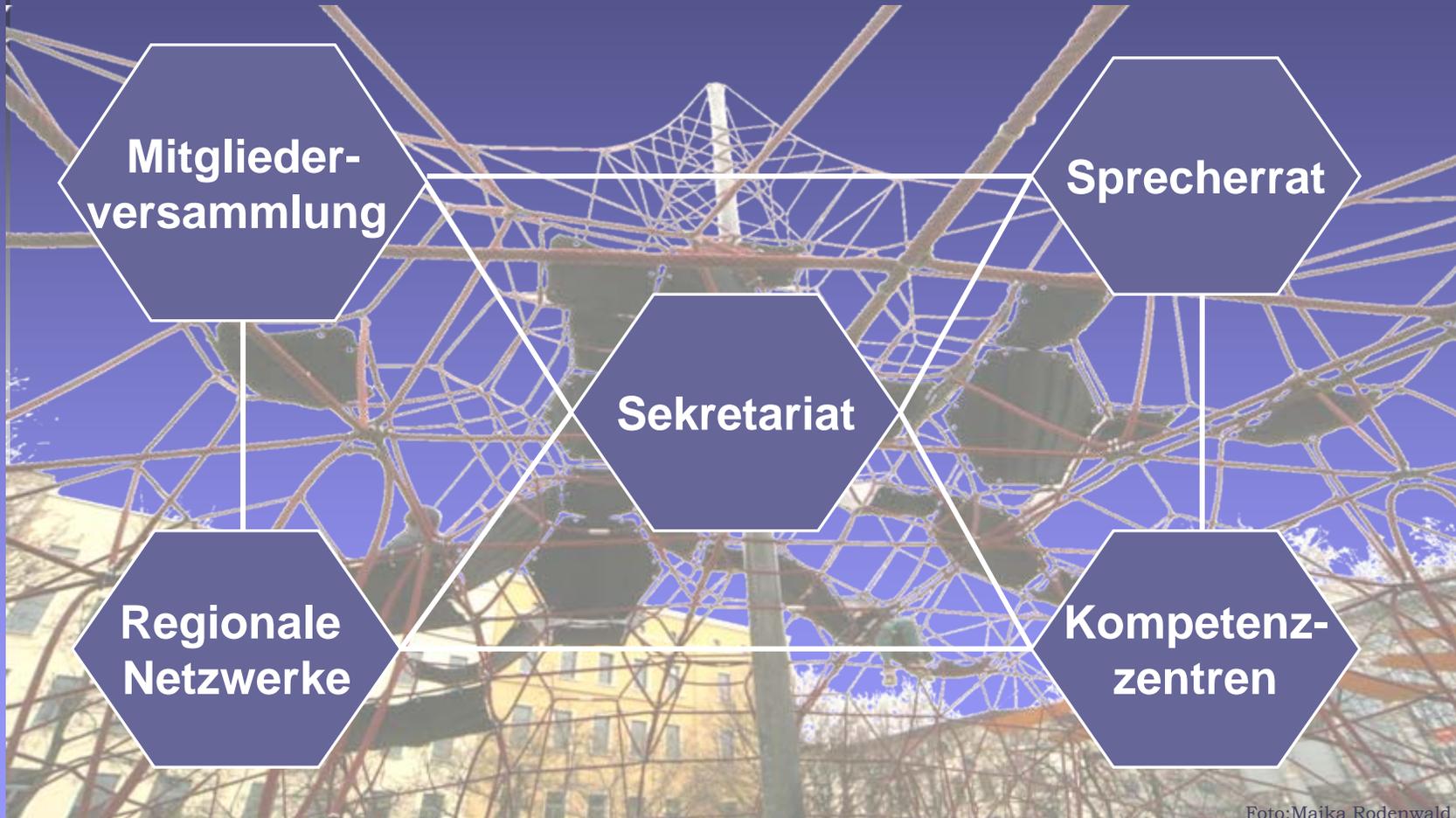
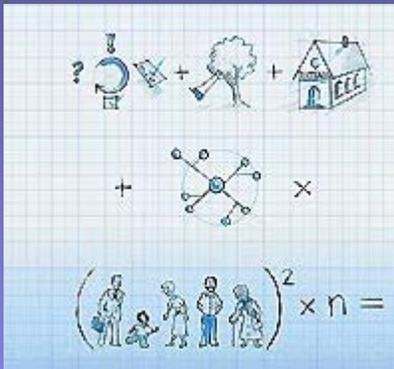


Foto:Maika Rodenwald

# "Gesunde Kommune": Die TK fördert Städte, Gemeinden und Regionen

Einleitung  
Geschichte  
Ziele  
Kriterien  
Aktions-  
programm  
Netzwerk  
Sprecherrat  
Kompetenz-  
zentren  
Regionale  
Netzwerke  
Sekretariat

Möchten Sie die Gesundheit in Ihrem Stadtteil, Ihrer Gemeinde oder Region fördern? Die TK unterstützt Sie dabei. Mit dem Angebot "Gesunde Kommune" macht sich die TK für Präventionsprojekte im regionalen Umfeld stark.



## Für wen, wie und warum das hängt von der Kommune ab

An wen sich das Vorhaben richtet, wo es ansetzt und was es beinhaltet das hängt von den Erfordernissen innerhalb der jeweiligen Kommune ab. Projekte zugunsten einer "Gesunden Kommune" sind auf unterschiedlichen Wegen möglich. Welche dies sein können, zeigen folgende Beispiele:

- Mangelt es in der Kommune an einem koordinierten Vorgehen bei der Gesundheitsförderung? Dann wäre der Aufbau einer Koordinierungsstelle sinnvoll, in der alle Aktivitäten zusammenlaufen.
- Damit sich bestehende Projekte und deren Akteure vor Ort unterstützen und ergänzen können, sollten sie sich miteinander vernetzen. Dazu eignen sich etwa regelmäßig tagende Arbeitsgruppen oder Konferenzen.
- Um die unterschiedlichen Personengruppen am Projekt zu beteiligen und gleichzeitig herauszufinden, welche Lebensbedingungen geändert werden müssten, führt das Gesundheitsamt eine aktivierende Bürgerbefragung im Stadtteil durch.

Die TK unterstützt kommunale Gesundheitsförderungsprojekte, die nicht nur auf Einzelmaßnahmen abzielen, sondern ein Gesamtkonzept "Gesunde Kommune" verfolgen. Förderschwerpunkte nach Themen, Zielgruppen und Regionen legt die TK gemeinsam mit den Kooperationspartnern, dem Gesunde Städte-Netzwerk und der Bundestransferstelle "Soziale Stadt" bei dem Deutschen Institut für Urbanistik fest. Pflichtaufgaben staatlicher Stellen oder anderer Projektpartner darf die TK nicht unterstützen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der TK unter [gesundekommune@tk-online.de](mailto:gesundekommune@tk-online.de) oder den [weiterführenden Links](#).

[www.gesunde-staedte-netzwerk.de](http://www.gesunde-staedte-netzwerk.de)

## Welchen Profit hat ganz konkret eine Stadt oder ein Kreis durch eine Mitgliedschaft im Netzwerk?

### Einleitung

### Geschichte Ziele

### Kriterien

### Aktions- programm

### Netzwerk

### Sprecherrat

### Kompetenz- zentren

### Regionale Netzwerke

### Sekretariat

- Gegenseitiger Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern
- Mitglieder haben die Möglichkeit sich Informationen und Rat aus den Kompetenzzentren zu holen. Vier von ihnen sind in NRW angesiedelt.
- Das GSN unterstützt die Mitglieder bei der Umsetzung gesundheitsbezogener Gemeinschaftsaktionen
- Mitglieder haben die Möglichkeit, sich in den Gesunde Städte-Nachrichten zu präsentieren
- Die Homepage des GSN gibt Infos zum Netzwerk und zum aktuellen Geschehen aus den Mitgliedskommunen
- Die Symposien des GSN bearbeiten aktuelle Themen zur Kommunalen Gesundheitsförderung
- Das GSN ist Kooperationspartner der Techniker Krankenkasse im Projekt „Gesunde Kommune“ Hier können exklusiv die Gesunden Städten, Fördermittel für Gesundheitsförderprojekte aquirieren. Genauere Informationen erhalten Sie bei unseren TK Kolleginnen in Foyer aber auch auf unserer Homepage
- Das GSN ist Kooperationspartner der Berufsgenossenschaft Gesundheitswesen. Die BGW unterstützt auch finanziell Gesundheitsförderungsprojekte aus Gesunden Städten
- Die Mitgliedsstädte haben die Möglichkeit, sich alle zwei Jahre um den Gesunde Städte-Preis zu bewerben.
- Mitglieder erhalten den Newsletter des Netzwerkes regelmäßig und das alles und vieles mehr für eine kostengünstige Dienstleistungspauschale

# Das Sekretariat seit 2004

Einleitung  
Geschichte  
Ziele  
Kriterien  
Aktions-  
programm  
Netzwerk  
Sprecherrat  
Kompetenz-  
zentren  
Regionale  
Netzwerke  
Sekretariat

## **Gesunde Städte-Sekretariat**

im Gesundheitshaus

Gasselstiege 13

48159 Münster

[gsm@stadt-muenster.de](mailto:gsm@stadt-muenster.de)

Koordinator:

**Dr. Claus Weth**, Gesundheitsamt

Tel. (02 51) 492-53 02

[WethC@stadt-muenster.de](mailto:WethC@stadt-muenster.de)

**Chris Menke**

Gesundheitsamt

im Gesundheitshaus

Tel. (02 51) 492-53 07

[MenkeC@stadt-muenster.de](mailto:MenkeC@stadt-muenster.de)



**Mitarbeit für die Selbsthilfe  
Initiativen-Vertreterinnen im  
Sekretariat:**

**Renate Ostendorf**

Selbsthilfe-Kontaktstelle Münster

Tel. (02 51) 51 12 63

[ostendorf@paritaet-nrw.org](mailto:ostendorf@paritaet-nrw.org)

**Gertrud Wietholt**

Kinderneurologie-Hilfe  
Münster e.V.

Tel. (02 51) 29 78 48

[Wietholt@kinderneurologiehilfe.de](mailto:Wietholt@kinderneurologiehilfe.de)